

Gelobt sei der Name unseres Herrn Jesus Christus! Ich begrüße dich, Kind Gottes, zu einer Betrachtung der Worte des Lebens. Heute wollen wir verstehen, warum Gott zu Beginn von Moses Dienst ihn töten wollte, obwohl Er ihn selbst berufen und ihm zugesichert hatte, dass Er mit ihm sein würde. Wenn wir dies gründlich verstehen, hilft es uns, Gottes Wesen besser zu erkennen und entsprechend zu handeln, damit wir nicht durch Nachlässigkeit zugrunde gehen.

Wir wissen, dass der Hauptgrund, warum Moses aus Ägypten floh, darin lag, dass er sein eigenes Volk, die Hebräer, verteidigen wollte. Als er den Ägypter tötete, der einen Hebräer schlug, floh er zu den Midianitern und kehrte erst nach 40 Jahren nach Ägypten zurück. Während dieser Zeit führte Gott Moses durch lebenswichtige Lektionen, damit er seine Herkunft vollständig verstand. Gott „bereitete ihn vor“ in dieser ganzen Zeit, unterstützt durch seinen Schwiegervater Jethro, der ihm seine Tochter Zipporah als Frau gab.

Alle diese Menschen stammten von Abraham ab, jedoch von unterschiedlichen Frauen: Die Israeliten von Sara, die Midianiter von Keturah, die Abraham nach Saras Tod geheiratet hatte. Somit waren alle verwandt und verehrten denselben Gott.

Zu dieser Zeit war die Tora noch nicht gegeben; sie sollte erst durch

Moses kommen. Doch ein grundlegendes Gebot – das Abraham und seinen Nachkommen gegeben wurde – existierte bereits: die Beschneidung (Tahara). Jedes männliche Kind musste am achten Tag beschnitten werden, damit es als Erbe Abrahams und der göttlichen Verheißungen galt.

Alle Söhne Abrahams wurden beschnitten, unabhängig von ihrer Mutter – sei es Hagar, Sara oder Keturah. Niemand wurde ausgelassen. Es war ein ernstes geistliches Gebot; wer es missachtete, galt als unrein und war gesellschaftlich ausgeschlossen. Wäre ein Abrahamitischer Nachkomme unbeschnitten geboren, hätte Gott ihn nicht akzeptiert.

Moses aber missachtete dieses Gebot zunächst, selbst nachdem seine Kinder geboren waren. Er sah es als nebensächlich an. Erst als Gott ihn am Berg berief, um die Kinder Israels zu retten, offenbarte sich die Gefahr: Gott wollte ihn umbringen. Die Engel, die die Erstgeborenen der Ägypter töteten, waren schon bereit, Moses zu treffen.

Doch Zipporah erkannte das Problem – die Nachlässigkeit ihres Mannes bei der Beschneidung – und handelte schnell. Sie nahm einen scharfen Stein und beschnitt ihren Sohn, legte das Beschneidungszeichen an seinen Füßen nieder und sagte: „Du bist mir ein Blutbräutigam.“

2. Mose 4,24-26:

„Und es geschah unterwegs auf dem Gasthof: der HERR begegnete ihm und wollte ihn töten. Da nahm Zipporah einen steinigen Stein, schnitt die Vorhaut ihres Sohnes ab und berührte seine Füße damit und sprach: Wahrlich, du bist mir ein Blutbräutigam! Und er ließ ihn in Ruhe. Da sagte sie: Ein Blutbräutigam bist du mir, um der Beschneidung willen.“

So erhielt Moses Gnade, um seine Mission zu erfüllen. Ähnlich erging es Bileam: Gott hatte ihn gewarnt, Israel nicht zu verfluchen, doch er beharrte und Gott ließ ihn schließlich gehen, wies ihn aber an, nur bestimmte Handlungen zu vollziehen (4. Mose 22).

Liebe Brüder und Schwestern, wir müssen Gottes Wesen verstehen, damit wir nicht selbst in dieselbe Falle tappen. Heute existieren Zipporah oder der Esel nicht mehr. Damals war die körperliche Beschneidung entscheidend; wenn Gott Moses wegen der Vernachlässigung der Beschneidung töten konnte, was wird dann mit dir geschehen, wenn du die Beschneidung des Geistes – viel wichtiger als die des Fleisches – ignorierst?

Römer 2,28-29:

„Denn nicht der Jude ist es, der es äußerlich ist, noch die Beschneidung, die es äußerlich im Fleisch ist; sondern der Jude ist es, der es im Innern ist, und die Beschneidung ist des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben; dessen Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.“

Vielleicht fragst du: Warum zeigt Gott mir Visionen? Warum sehe ich Zeichen und Wunder, erhalte Antworten auf Gebete und Erfolg in meinen Angelegenheiten? Ich sage dir: Wenn die Beschneidung deines Herzens fehlt, erwartet dich der Tod vom Herrn!

Wie erfolgt nun diese Beschneidung des Geistes?

Kolosser 2,11-12:

„In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen gemacht ist, sondern durch das Ablegen des sündigen Fleisches im Fleisch, in der Beschneidung Christi; Ihr seid mit ihm begraben worden in der Taufe, in der ihr auch mit ihm auferweckt wurdet durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.“

Die richtige geistliche Beschneidung nach dem Glauben geschieht durch die Taufe – ein Zeichen, dass wir mit Christus gestorben und auferstanden sind. Viele Christen missachten diese einfachen Gebote und wollen Gott dienen, ohne die Grundlage zu erfüllen.

Liebe Geschwister, bevor du anderen das Evangelium bringst, muss dein Fundament fest sein. Glaube an Christus und gehe zur Taufe – im Namen Jesu Christi, wie es die Apostel taten (Apg 2,38; 8,16; 10,48; 19,5).

Share on:
WhatsApp

[Print this post](#)